

# Tradition trifft Leidenschaft - Konrad Auwärter wird 80

Wie kein anderer Mensch hat Konrad Auwärter die Busbranche geprägt. Noch heute ist er in ihr unterwegs, passend zum Alter trifft man die lebende Legende aber jetzt in der Welt der Busoldtimer. Sich selbst hat Konrad Auwärter mit seiner Diplomarbeit und dem Do-Bus das vielleicht schönste Geschenk gemacht, denn dessen Konstruktionsprinzip wird bis heute verwendet.

Text: Hans-Joachim Pilz, Rüdiger Schreiber Fotos: Auwärter-Archiv, Oliver Bürgermeister, Andreas Schneider, Rüdiger Schreiber

Konrad Auwärter kennt keinen Stillstand. Zeit seines Lebens ist sein ungebrochener Tatendrang durch vielseitiges Handeln, spontanes Agieren und nachhaltiges Helfen bestimmt. Die DNA der Auwärter sei bei ihm unverkennbar, sagen die, die ihn zu Zeiten von Neoplan und seines Werdeganges in der legendären Stuttgarter Busschmiede näher kennengelernt haben. Charismatisch, mit Bus im Blut, humorvoll, ein Treffen mit ihm ist ein Erlebnis.

## *Familie, Beruf und bürgerliches Engagement*

Auf die Frage, was ihn auch heute noch motiviere, wird er geradezu philosophisch und verweist gerne auf den für ihn harmonischen Dreiklang von Familie, Beruf und bürgerliches Engagement. Konrad Auwärter ist bereit, Verantwortung zu übernehmen, das wird auch heute immer noch wieder deutlich, wenn es darum geht, das Lebens-

werk seiner Familie für die Nachwelt zu erhalten, wofür er in Pilsting eine - der Marke Neoplan entsprechenden - optisch alle Blicke auf sich ziehende Anlage gebaut hat.

## *Automobil-Park Auwärter*

Nicht das Museum in Stuttgart-Möhringen im Neotel, sondern der neu geschaffene Automobil-Park Auwärter ist es, der das erlebbar macht, was noch heute an der Marke Neoplan fasziniert. Es sind so viele Dinge, manche lassen sich nicht in Worte fassen, aber es ist klar, dass auch Konrad Auwärter zweifelsohne dazugehört.

Als Unternehmer, Werkleiter, Konstrukteur, Verkäufer und Projektleiter lässt er beim Erzählen die Neoplan-Ära schnell einfach wieder auferstehen und omnipräsent sein, keine Frage, man fühlt sich derart in den Bann gezogen, dass man schnell Zeit und Raum vergisst.



*Konrad Auwärter - immer gut gelaunt! Omnibusse sind seine Welt, heute sind es mehr denn je die Bus-Oldtimer. Wann immer es geht ist er europaweit bei entsprechenden Veranstaltungen dabei.*

Konrad Auwärter wird während des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1940 in Stuttgart-Möhringen als zweiter Sohn der Eheleute Rosine und Gottlob Auwärter geboren. Aufgewachsen über der elterlichen Werkstatt hat er alle Phasen der Omnibusgeschichte nach dem Kriege hautnah miterlebt. Nach der Schule durchläuft er wie sein älterer Bruder Albrecht die klassische Ausbildung eines Handwerkersohnes. Zunächst lernt er Kfz-Mechaniker und studiert nach einigen Praktika in anderen Reparatur- und Produktionsbetrieben von 1962 bis 1964 an der Wagenbauschule in Hamburg. Sein Studium schließt er als Diplom-Ingenieur mit einer Abschlussarbeit über einen Doppeldecker-Linienbus ab.

Es folgen einige Führungsaufgaben im Neoplan Stammhaus Stuttgart, ab 1965 leitet er die Reparaturabteilung und unterstützt beim Aufbau einer Gebrauchtbus-Verkaufsabteilung. Das Jahr 1973 wird zu seiner bislang größten Herausforderung, er übernimmt die Leitung des neuen Werkes Pilsting und dessen weiteren Ausbau.

### **Werk Pilsting als Lebensaufgabe**

Dort beweist er eine glückliche Hand. Mit großem persönlichem Engagement, vorbildlicher Führung und Mitarbeitermotivation expandiert das Werk Pilsting ungewöhnlich schnell. Die Zahl der Mitarbeiter erhöht sich in relativ kurzer Zeit von 120 auf 600. Von den meisten kennt er die Vornamen, seine Führung ist straff, dennoch lässt er dem Einzelnen genügend Raum zur persönlichen Entfaltung. Er informiert regelmäßig über Ziele, Maßnahmen und lässt



*Konrad Auwärter war und ist in der großen weiten Welt der Busse zuhause, immer wieder überraschend waren und sind die Projekte, die er auf die Räder stellt.*

sie an den Erfolgen des Unternehmens teilhaben. Auf diese Weise schafft er eine beispielhafte Unternehmenskultur, die in einem ausgeprägten „Wir-Gefühl“ der Pilstinger Belegschaft ihren Ausdruck findet. Besucher und Kunden spüren diesen familiären Geist, sie kommen gerne in das niederbayerische Neoplan-Werk.

### **Familie als Grundlage**

Die Familie betrachtet er als die wichtigste, kleinste Einheit unserer Gesellschaft, Grundlage für unsere gesamte gesell-



*Gottlob Auwärter mit Frau Rosine und Familie im Jahr 1948 - rechts im Bild Konrad, links Albrecht und in der Mitte Else (hinten) sowie Mechthild und Marlies.*

schaftliche und kulturelle Entwicklung. Nicht von ungefähr ist daher seine Familie der Dreh- und Angelpunkt. Zusammen mit seiner Gattin Christa, die er 1968 heiratet, hat er vier Kinder, ein Mädchen und drei Buben sowie 13 Enkelkinder. Sie geben ihm Rückhalt, Kraft und Inspiration.

Der Beruf bedeutet ihm Berufung und Unternehmer zu sein im wahren Sinn des Wortes. Als angehender Ingenieur setzt er bereits während der Studienzeit mit der Entwicklung eines Doppeldeckerbusses einen technischen Meilenstein – eine Idee, die ihn Zeit seines Lebens begleitet. Die dazu gehörende neue Vorderachskonstruktion ist gleichzeitig die technische Grundlage und bauliche Voraussetzung für die heutigen Niederflurbusse. Deren Durchsetzung, die zu einem grundlegenden Umbruch im ÖPNV führt, darf er sich ebenfalls uneingeschränkt auf die Fahne schreiben.

Später, in den 90er-Jahren, hat er sich dem Umweltschutz verschrieben. Als einer der ersten in der Branche erkennt er die Notwendigkeit umweltfreundlicher Antriebe. Dazu präsentiert er bereits 1985 auf der Internationalen Automobilausstellung den ersten voll funktionsfähigen Rußfilter für Linienbusse.

Unternehmerisch kann er ebenfalls auf eine glänzende Laufbahn zurückblicken. Der Ausgangspunkt ist das Werk im niederbayerischen Pilsting. Er hat es mit umsichtiger Unterstützung seiner Frau Christa zu seinem Lebenswerk gemacht. Ein besonderes Augenmerk richtet Konrad Auwärter auf das Ausbildungswesen, er hat der Ausbildung des Facharbeiternachwuchses, aber auch der kaufmännischen Berufe größte Beachtung geschenkt. Der Schwerpunkt liegt im Karosserieh Handwerk, ferner auch bei Elektrikern, Sattlern, Lackierern und Industriekaufleuten. Knapp 600 Auszubildende haben ihre Lehre im Werk Pilsting absolviert, circa die Hälfte davon hat im Anschluss einen dauerhaften Arbeitsplatz im Werk gefunden. Dies war übrigens allen bei Lehrbeginn garantiert worden.

### **In der ganzen Welt zuhause**

Dass der so erfolgreiche Werkleiter federführend mit weiteren Projekten betraut wird, überrascht nicht. Da ist zunächst die Niederlassung in Ismaning bei München, für deren Neubau er 1977 die Regie übernimmt. 1978 folgt die Niederlassung der NeoplanFrance in Noisy-le-Grand nahe Paris.

Als 1980 die Entscheidung fällt, noch ein weiteres Werk zu bauen, ist es geradezu selbstverständlich, dass ihm Planung und Durchführung für das Projekt in Berlin übertragen werden, zumal zwischen den Werken Pilsting und Berlin während der Anlaufphase ein reger Mitarbeiter- und Materialfluss stattfindet.

## Neoplans Außenminister

Die politischen Veränderungen in Deutschland mit dem Fall der Berliner Mauer 1989 haben der Busbranche im Bereich der Touristik neue Chancen eröffnet. Sie bedeuten aber auch neue Herausforderungen für die Hersteller. Hier ist Konrad Auwärter erneut als Unternehmer und Bauherr in Ehrenhain und Plauen gefordert. Neben seiner „Kernaufgabe“, den Betrieb in Pilsting zu führen, entwickelt er sich mehr und mehr zu Neoplans Außenminister und Projektleiter diverser nationaler und internationaler Projekte, von denen das Lizenzgeschäft mit China besonders hervorzuheben ist.

## Ehre, wem Ehre gebührt

Nach dem überraschenden Tod seines Bruders Albrecht übernimmt er den Vorsitz im neugegründeten Verwaltungs-



*Franz-Josef Strauß, Edmund Stoiber oder Helmut Kohl, drei namhafte Politiker stellvertretend für die vielen Besucher bei Konrad Auwärter.*

rat. Er wirkt entscheidend an der strategischen Ausrichtung des Unternehmens mit, vor allem forciert er umweltfreund-



*Konrad Auwärter konstruierte mit 27 als Diplomarbeit den so genannten Do-Bus, einen Leichtbau-Doppeldecker mit 4 m Höhe für die Linie, der ohne Sondergenehmigung auskam.*

liche Technologien. Dafür wird ihm im Jahr 2000 von der Technischen Universität München Grad und Würde des Dr.-Ing. E. h. verliehen.

## Engagiert und ansprechbar

Betreffend seines dritten Ankerpunktes, dem bürgerlichen Engagement, lautet sein Credo „Wer gestalten will, muss sich engagieren“. Hier bezieht er sich auf das Ehrenamt und das Gemeinwohl. Sein außerberufliches Auftreten geht von der Überzeugung aus, dass es uns allen besser geht, wenn wir uns gegenseitig helfen. Daher engagiert er sich während seiner beruflich aktiven Zeit in der Kommunalpolitik und in selbstverwaltenden Organisationen, wie Verbänden, Krankenkassen u. v. m. Nach dem Übergang des Unternehmens Auwärter/Neoplan an MAN ist er gefragter Ansprechpartner in der äußerst vitalen Omnibus-Oldtimerszene.

Seinen runden Geburtstag feiert er natürlich zuhause mit der Familie. Und auch noch mit Freunden, Bekannten sowie Wegbegleiter im Automobil-Park Auwärter in Pilsting. ■



*Konrad Auwärter ist ein Familienmensch - seine Frau Christa ist immer für ihn da. Ohne Familie geht es nicht, seine Kinder und Enkelkinder hat er natürlich auch gerne an seiner Seite.*



Dreamteam: Albrecht, Else und Konrad Auwärter ergänzten sich perfekt. Der Visionär, die Kauffrau und der Praktiker an der Basis stellten Neoplan weltweit auf.

## Fünf Fragen an...

omnibus.news sprach mit Konrad Auwärter anlässlich des 80. Geburtstages über Omnibusse, Pilsting, Neuheiten der IAA, die Busbranche und sein nächstes Projekt. Keine Frage, Konrad Auwärter lebt für den Omnibus und die Familiengeschichte.

*: 80 Jahre - auf welche Leistung im Zusammenhang mit dem Thema Bus sind sie besonders stolz?*

Konrad Auwärter: Es sind vor allem die technischen Meilensteine, die ich begleitet oder selbst initiiert habe. Begonnen bei der Einführung der Luftfederung und der Einführung von Scheibenbremsen. Der Typ Hamburg, den mein Bruder Albrecht mit Bob Lee entwickelt hat, und dann natürlich das vielfältige Doppeldecker-Busprogramm, für das ich mit meiner Ingenieurs-Abschlussarbeit die Grundlagen geschaffen habe und mit denen Neoplan weltweiten Ruf erlangt hat - bis hin zum fahrgastfreundlichen Niederflerbus, unbestritten ebenfalls eine Neoplan-Erfindung.

*: Pilsting ist für sie ...*

Konrad Auwärter: Pilsting ist mein Lebenswerk, es war meine persönliche Chance, mich als Führungskraft und Unternehmer zu beweisen. Dank vieler sehr guter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vieler Kunden, zu denen ich eine persönliche Beziehung aufgebaut habe, zahlreichen Lieferanten, in denen ich stets wichtige Partner gesehen habe, habe ich das Neoplan-Werk Pilsting zu einer vorbildlichen Busfabrik entwickelt. Ein wesentliches Fundament war übrigens die industrielle, handwerklich-basierende Fertigung, die wir über Jahrzehnte sehr erfolgreich praktiziert haben.

*: Welchen Bus hätte Neoplan - immer noch eigenständiges Unternehmen - in diesem Jahr auf der IAA präsentiert?*

Konrad Auwärter: Wahrscheinlich einen Omnibus mit Brennstoffzelle. Da waren wir schon relativ weit, seit wir in den 80er

Jahren damit begonnen haben, uns mit der Entwicklung von alternativen Antrieben zu befassen. Alles war dabei: rein Batterie-elektrische Antriebe, umweltschonende Busflotten mit Gasantrieb, z. B. für den Naturpark Bayerischer Wald, diesel-elektrisch Hybridbusse, Dual-Mode-Oberleitungsbusse mit Schwungradspeicher, Wasserstoffbusse im Rahmen des bayerischen Pilotprojekts ARGEMUC, und zum Schluss unser Kunststoffbus mit Brennstoffzelle, ein Pilotprojekt für Oberstdorf 1999 (!).

*: Beim Blick über den Tellerrand, was sehen Sie und möchten Sie der Busbranche sagen?*

Konrad Auwärter: Mich hat das Auftreten der deutschen Busunternehmen in Berlin wegen der mangelnden Corona-Unterstützung sehr beeindruckt, hier hat das Gewerbe deutlich Flagge gezeigt. Der Begriff „Omnibus“ heißt doch „für Alle“. Vor diesem Hintergrund ist m. E. die Akzeptanz für den Bus noch zu verbessern. Der Bus hat als ökologisches und ökonomisches Verkehrssystem enormes Potential. Dazu müssen Verbände, Politik und Unternehmer vor Ort noch besser an einen Strang ziehen, um die Wahrnehmung pro Bus zu verbessern.

*: Ihr nächstes Projekt ist ...?*

Konrad Auwärter: In diesen Tagen feiere ich meinen 80. Geburtstag. Darüber hinaus habe ich einen glasklaren Fünfjahresplan vor Augen: Ich sehe meine Aufgabe in der Traditionspflege und in der Aufarbeitung der Handwerks-geschichte der Wagner und Karosseriebauer. Gesellen, Meister und viele andere haben mit ihrer Handwerkskunst enorm viel für unsere Mobilität geleistet. Dies zu dokumentieren und durch Ausstellungen weiterzugeben ist mir eine Herzenssache. In gleicher Weise engagierte ich mich in der Omnibus-Oldtimerszene, um durch Sternfahrten und internationale Treffen höhere Aufmerksamkeit zu erreichen. Außerdem möchte ich die Lebensleistung meiner Familie und die Lebenslinien der einzelnen Auwärter-Stämme zusammenführen und in den Auwärter-Museen in Stuttgart und Pilsting der Öffentlichkeit bekannt und zugänglich machen.

*: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Auwärter!*



# Automobil-Park Auwärter

Im Automobil-Park Auwärter ist nicht nur die Firmen- und Familiengeschichte zu erleben, sondern auch der gewisse Esprit der Marke Neoplan.

Konrad Auwärter hat mit dem Automobil-Park Auwärter in Pilsting mit Unterstützung der Architektin Helga Stierstorfer ein sehr interessantes Projekt umgesetzt: Optisch fällt sofort das attraktive, doppelgeschossige Eingangsfoyer mit dem markanten Auwärter A auf.

Die Aufteilung im Automobil-Park trennt zwischen Pkw und Nutzfahrzeugen: In einem Teil ist Platz für Pkw-Präsentationen und Pkw-Einhausungen, außerdem besteht die Möglichkeit, hier Fahrzeuge aufbereiten zu lassen. Die zweite Halle ist der Ort, der die Verbundenheit der Marke Neoplan mit der Marktgemeinde Pilsting zeigt. "Es ist kein Museum", betont Konrad Auwärter im Gespräch mit omnibus.news ganz deutlich. Wer die Firmengeschichte und Marke kennt, der weiß, dass es in Stuttgart-Möhringen bereits ein Neoplan-Museum gibt. Es geht um mehr, es geht um das Miteinander. Ein zweigeschossiges Eventgebäude ist das Forum sein für Versammlungen und Schulungen.

Angrenzend an den Eventraum wird eine Auwärter-Ecke eingerichtet. Dort werden dann einige Neoplan-Busse aus

dem Auwärter-Fundus zu sehen sein. Diese Ausstellungsstücke, die die Geschichte der Entwicklung von Fahrzeugen und technischem Fortschritt gleichermaßen erzählen, erhielten mit dem Automobil-Park Auwärter ein repräsentatives Zuhause.

"Und wenn man schon über Traditionelles spricht, dann gehört in Pilsting auch eine Ecke für Fahrzeuge von Glas und



Traktoren von Eicher dazu.", so Konrad Auwärter. Damit sich das Projekt auch rechnet, soll ein Teil der Fläche gewerblich genutzt werden. "Es entsteht ein Mietpark mit Gewinnabsicht", sagt Konrad Auwärter, der als Schwabe das Kaufmännische von seiner großen Schwester gelernt hat. Stellplätze für Fahrzeuge und Büroflächen werden vermietet, in den Hallen können Unternehmen – bevorzugt aus dem Kfz-Bereich – ein Zuhause finden.

Keine Frage, ein mehr als interessanter Ansatz. Und auch die Architektin verdient Lob, denn neben dem gelungenen Eingang sind es die Seiten des einen Gebäudes, die doch zweifelsohne an einen Reisebus erinnern. Und ja, man kann

auch sogar ein Cockpit erahnen, das zur Straße ausgerichtet ist. Der Automobil-Park Auwärter ist jeden 1. Sonntag im Monat von 11:00 bis 16:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. ■



Nicht nur optisch, sondern auch inhaltlich gelungen: Eventraum, Auwärter-Ecke und unterschiedliche Exponate der Ära Neoplan gibt es im Automobil-Park Auwärter.

# Neues Buch & neuer Modellbus

Rechtzeitig zum Geburtstag ist ein neues Neoplan-Buch erschienen, der neue Doppeldecker-Modellbus kommt etwas verspätet zum Jahresende.

Im Podszun-Verlag ist rechtzeitig zum runden Geburtstag ein DIN A4-großes und 340 Seiten-starkes Neoplan-Buch erschienen. Über 700 Abbildungen erinnern an die Marke mit dem gewissen Etwas. Hans-Joachim Pilz als Autor ist es gelungen, das Image, stets innovativer und optisch ansprechender zu sein als manch anderer Bus, in Worte zu fassen. Das Buch „Auwärter



Neoplan Omnibusse“ beschreibt die Geschichte der Gottlob Auwärter GmbH & Co. samt ihrer Meilensteine. Wirtschafts-Biographie und Nachschlagewerk, das Buch zeigt die Entwicklung des Familienunternehmens von einer kleinen Wagner-Werkstatt bis hin zu einer weltweit agierenden Firmengruppe. Besonders erwähnenswert ist der Typenkompass, der das große Plus, nämlich nur Bus, von Neoplan zeigt – hier war mit Andreas Schneider ein Experte der Marke am Werk. Natürlich fehlt ein Blick auf das Auwärter Museum in Stuttgart nicht, der Automobilpark in Pilsting wird ebenso dargestellt wie die internationalen Oldtimerfreunde, die sich vitaler denn je präsentieren.

Noch etwas warten muss man auf den 87-fach verkleinerten Modellbus des Neoplan Skyliner NH22/3L. Die Reisebus-Doppeldecker wird unter dem Label Starline im Reich der Mitte produziert. Bis zum Ende des Jahres will Brekina als Vertriebspartner die rollende legende im kleinen Maßstab aber an den Fachhandel ausliefern. ■



Auf der Spielwarenmesse 2020 zeigte Brekina erste Handmuster des legendären Neoplan Skyliner NH22/3L, der zum Jahresende im Maßstab 1/87 erscheinen soll.



## IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion: Rüdiger Schreiber (v.i.S.d.P.)  
 omnibus.news/Redaktionsbüro SCHREIBERTEXT  
 Quendelstraße 46, 26127 Oldenburg, Telefon +49-171-8354025  
 info@schreibertext.de - https://omnibus.news - https://schreibertext.de  
 Sonderausgabe 08/2020 - 24. August 2020